



Die Unfallstelle an der Monschauer Straße in Bütgenbach.

Zeugenaufruf: Anonyme Hinweise möglich

Verletzter wurde vermutlich angefahren

● **BÜTGENBACH**

In Bütgenbach verdichten sich die Anzeichen, dass der 74-jährige Mann, der am Mittwochabend schwer verletzt auf der Monschauer Straße aufgefunden wurde, durch ein unbekanntes Fahrzeug angefahren wurde. Darauf deuten die multiplen Frakturen hin, die bei dem Mann im Malmeyer Krankenhaus diagnostiziert wurden. Die Ermittler gehen davon aus, dass diese Verlet-

zungen nicht allein von einem Sturz herrühren können.

Vor diesem Hintergrund richten sie einen erneuten Zeugenaufruf an die Bevölkerung. Wer zweckdienliche Angaben zu diesem Vorfall machen kann, wird gebeten, sich mit der Polizeidienststelle Bütgenbach (Tel. 080/29 14 70) in Verbindung zu setzen.

Auch anonyme Hinweise seien willkommen, teilte die Polizei mit. (arco)

Vorfall: Pkw-Fahrer erstattete Anzeige

Autoscheibe durch Schuss gesprungen?

● **BÜTGENBACH**

Die Polizei Bütgenbach ermittelt in einem nicht alltäglichen Fall von Sachbeschädigung. Am Donnerstagmittag sprang an einem Pkw, der die Regionalstraße N 647 (Bütgenbach-Büllingen) im Bereich der Gewerbezone Domäne befuhr, plötzlich eine

Seitenscheibe. Der Fahrer vermutet, dass der Schaden von einem (fehgeleiteten?) Gewehrschuss herrührt. Steinschlag als Ursache schloss der Fahrer aus.

Allerdings wurde kein Projektil gefunden. Die Polizei lässt den Fall nun spurentechnisch untersuchen. (arco)

Vortrag: Medium und Lifecoach Pascal Voggenhuber referiert im Triangel

Öfter mal Ja sagen

● **St.VITH**

Mit einfachen Übungen zu mehr Freude und Genuss im Leben: Das verspricht der Schweizer Bestsellerautor Pascal Voggenhuber. Am 3. Oktober kommt er nach St.Vith.

VON ANNICK MEYS

„Wieder so ein verdammter Scheißtag“, sagt Pascal Voggenhuber. Das war unmissverständlich. „Da wacht man 25 Jahre lang jeden Morgen deprimiert neben dem selben Partner auf und streitet über die immer gleichen Dinge: über schmutzige Socken unter dem Bett oder Haare in der Dusche.“ An dieser Stelle würde das Publikum wahrscheinlich zustimmend nicken oder lachen, weil es sich ertappt fühlt.

„Der Idealzustand ist eigentlich der Zustand des Verliebtseins. Da müssen wir hinkommen.“

„Aber“, sagt Voggenhuber, „Dass es so viel Positives gibt, vergessen wir dabei. Wir können doch glücklich sein, dass wir jemanden an unserer Seite haben.“ Allzu oft würden wir uns über Kleinigkeiten ärgern und uns daran hochziehen. „Wir könnten viel mehr Spaß am Leben haben, aber wir haben verlernt, die kleinen Dinge wertzuschätzen.“

Pascal Voggenhuber ist als Medium bekanntgeworden. Der 37-jährige Schweizer kann, so sagt er, mit Verstorbenen kommunizieren, aber heute

möchte er lieber über sein neues Motivationsbuch „Enjoy this life“ sprechen, das in der Schweiz sieben Monate lang in den Top Ten der Bestseller gelistet war. „Es geht darum, mit einfachen Übungen mehr aus jedem Tag herauszuholen“, erklärt er. „Der Idealzustand ist eigentlich der Zustand des Verliebtseins. Wenn wir verliebt sind, sind wir viel aktiver, gehen mehr raus, lachen mehr. Da müssen wir hinkommen.“ Wie wäre es also, öfter mal „ja“ zu sagen. Mal nicht ganz so vernünftig zu sein. Ins Kino zu gehen, ob-

wohl man am nächsten Tag früh raus muss. Oder wenn man sich die Zeit nehmen würde, aufzuschreiben, was das Leben an guten Dingen bereithält - eine einfache Übung, die sich ohne viel Aufwand in den Alltag integrieren lässt und schnell Wirkung zeigt: „Wenn wir uns immer wieder bewusst machen, was alles gut in unserem Leben ist, fangen wir auch an, positiver zu denken.“ Diese Erkenntnis sei nicht neu, sagt Voggenhuber. „Aber sie gerät gerne in Vergessenheit.“

Der 37-jährige möchte

„nicht den Oberlehrer spielen“, stattdessen setzt er auf Humor. Er stellt die Dinge auch gerne überspitzt dar. Seine Sprache ist direkt. Da ist ein schlechter Tag eben ein „verdammter Scheißtag“.

i Pascal Voggenhuber, „Enjoy this life“ am 3. Oktober (20 Uhr) im Triangel. Karten (25€ im VVK) erhältlich in der Buchhandlung Kachina in St.Vith. Mehr Infos: www.pascal-voggenhuber.com



Pascal Voggenhuber ist Medium und Lifecoach.

Foto: Natascha Planzer



Martina Singer hat das Bruegel-Meisterwerk „Die Volkszählung zu Bethlehem“ detailgetreu in Szene gesetzt. Zu sehen ab dem 7. Oktober in der ArsKrippana. Foto: privat

ArsKrippana: Martina Singer schuf szenische Installation

„Die Volkszählung zu Bethlehem“

● **HERGERSBERG**

Ab dem kommenden Samstag, 7. Oktober, ist in der ArsKrippana in Hergersberg-Losheim eine szenische Interpretation eines Meisterwerks von Pieter Bruegel des Älteren zu sehen. Die „Volkszählung zu Bethlehem“ entstand 1566 und gehört heute zu den berühmtesten Gemälden des großen Malers der niederländischen Renaissance.

Die Münchner Künstlerin Martina Singer hat das Winterbild in einer szenischen Installation dreidimensional umgesetzt. Die Darstellung zeigt das Alltagsleben in einem verschneiten flämischen

Dorf bei Sonnenuntergang.

Vor dem Wirtshaus im Vordergrund herrscht großer Andrang, da hier die Dorfbewohner ihre Steuern zahlen und sich registrieren lassen. In der Umgebung sind Menschen aller Altersgruppen bei verschiedenen Beschäftigungen dargestellt. Vor dem Wirtshaus wird ein Schwein geschlachtet, Wagen werden be- und entladen, Säcke und Körbe geschleppt, Fässer und Karren über Eis und Schnee gezogen. Im Vordergrund nähern sich Joseph und die auf einem Esel reitende Maria auf der Suche nach einer Herberge. Die Menschen in ihrem geschäfti-

gen Tun beachten das Paar nicht und ahnen nichts von dem Heil, das von diesen beiden in die Welt gebracht wird.

Das Meisterwerk war im Bayerischen Nationalmuseum in München zu sehen und wird nun zum ersten Mal in Belgien gezeigt. Die Vernissage in Anwesenheit der Künstlerin findet am Samstag, 7. Oktober, um 11 Uhr statt. Das Kunstwerk wird noch bis Juni 2018 in der ArsKrippana zu bewundern sein. (red)



www.arskrippana.net

Große JUBILÄUMSAUSGABE

am 26. Oktober

Verleger
Alfred
Küchenberg
blickt zurück

Unsere Mitarbeiter
sowie ihre
prägendsten
Geschichten

Die
„lustigsten
Fehlerteufel“
der Redaktion

90 Jahre
Grenzecho-
Geschichte
in der Retro-
spektive

Eupen:
Frau Ursula Fick
Tel.: 087/59 13 42
E-Mail: ursula.fick@grenzecho.be

St.Vith:
Herr Erik Solheid
Tel.: 0479/98 08 32
E-Mail: erik.solheid@grenzecho.be

Reservieren Sie Ihre Anzeige bis zum 9. Oktober